

**k. Mönche und Nonnen.** Die Gegner der katholischen Kirche pflegen sich immer als die trefflichsten Kenner der katholischen kirchlichen und religiösen Einrichtungen aufzuspielen und namentlich die freisinnige Presse ist es, die bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit über katholische Einrichtungen in lebhaften Tönen leittariffelt. Wie weit die tatsächliche Kenntnis dieser Leute in katholischen Einrichtungen geht, das hat ihre Berichterstattung über die Verfolgungen der portugiesischen Ordensgeistlichen und Schwestern glänzend erwiesen. Immer und überall vermochte man nur von der Austreibung und der Verfolgung von Mönchen und Nonnen zu lesen. Die Patres der verschiedenen Orden und selbst die Weltgeistlichkeit, die Schwestern der geistlichen Erziehungs- und Krankenanstalten, sie alle wurden einfach zu Mönchen und Nonnen gestempelt, obgleich diesen Namen nur die Angehörigen des Benediktinerordens und die in strenger Klausur Lebenden einzelner weiblicher Klöster zu Recht führen.

### Kunst und Wissenschaft.

Zu Ehrendoktoren, welche aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums der Berliner Universität verliehen wurden, machte die philosophische Fakultät u. a. Franz Cosimo Wagner wegen der treuen Pflege, welche sie dem Gedächtnis Richard Wagners widmet. Außerdem zierten die Philosophen noch den Komponisten Humperdinck und den Bildhauer Tautillan mit dem Doktorhut. Die Medizinische verliehen die Würde eines Ehrendoktors u. a. dem Komponisten Max Kager, dem Vater Hans Thoma und dem großen Sumoristen Wilhelm Raabe. Wie im Namen der medizinischen Fakultät deren Sprecher, Professor Summ, dabei hervorhob, liege in wahrer Kunst heilende Kraft, welche kranke Menschen hebe und erheitere, weshalb diese drei Großen im Reiche der Kunst mit dem medizinischen Ehrendoktorhut zu schmücken seien.

### Vermischtes.

In der Zahl der Städte, die mehr als 100 000 Einwohner zählen, marschiert China an der Spitze mit nicht weniger als 52. Von den übrigen Ländern der Erde folgen mit Städten über 100 000: Vereinigte Staaten 16, Deutschland 11, Großbritannien und Irland 13, Indien 32, Rußland 29, Frankreich 11, Italien 11, Japan 10, Österreich-Ungarn 9, Türkei und Spanien je 7.

Mit dem 3. Oktober ist auf Dela- und das gesamte Oberland in den Besitz des Marineinfiskus übergegangen. Für die militärischen Befestigungen der Insel sind in den letzten Tagen wieder über eine halbe Million ausbezahlt worden. Ueber hundert Einwohner der Insel haben größere und kleinere Summen erhalten, einige bis 40 000 Mark. Damit ist der Marineinfiskus endgültig Eigentümer der gesamten unbauten Flächen des Oberlandes geworden.

Eine nette Köpenickade wird aus Ostpreußen berichtet: Bei dem Gastwirth Brynowitz in Preußen erschienen in einer Nacht zwei Fremde, von denen der eine Polizeiform trug. Dieser, auch im Besitze einer Aktenmappe, erklärte dem erschrockenen Gastwirth, im Auftrage des Staatsanwaltes in Volk müsse er ihn wegen Falschmünzerei verhaften, vorher jedoch das im Hause befindliche Geld auf kalkulatorisch unterjuchen. Wirklich legte dann auch der Gastwirth 3000 Mark vor, mit denen die „Beauten“ nach kurzer Untersuchung durch das Fenster verschwanden, Aktenmappe und einen Handbuch zurücklassend. Nun setzte der Betroffene die richtige Polizei auf die Spur der falschen. 55 Stunden nach der Tat übernahm ein Beamter mit dem Polizeihund „Lur“ aus Stallpöden die Verfolgung und es gelang dem Tiere, als die Schuldigen den Fleischer Grogg und seinen Sohn aus Drygallen zu ermitteln. Sie konnten verhaftet werden.

### Literatur.

**Hochland.** Monatschrift für alle Gebiete des Wissens, der Literatur und Kunst. Herausgegeben von Karl Mühl. 301. Abtheilung Buchhandlung, Leipzig und München. Vierteljährlich 4 Mark. „Hochland“ steht nun am Anfange seines achten Jahrganges. Wohl noch keine Zeitschrift ist während der verhältnismäßig noch kurzen Zeit ihres Bestehens so im Feuer gestanden, nicht im Gesänke des Tageskampfes, aber in dem Kampfe um Ideen und Ideale. Man findet im „Hochland“ selber kaum Spuren dieses Kampfes. Ein späterer Veiher wird darin nur eine einzige, zielbewusste positive Arbeit finden, ein unberrertes Vornwärtsstragen konsequenter und christlicher Gedanken auf allen Gebieten. Das ist auch das Programm Hochlands. Zudem es der Gegenwart dient, hat es die Zukunft im Auge. Es will nicht in der Gegenwart verbittern und zerstreuen, sondern für die Zukunft werden und sammeln. Das neue Oktoberheft steht mit einem auf allgemeine geistige und sittliche Hygiene gerichteten Aufsatz „Geistige Gesundheit und wahre Bildung“ von Dr. med. Max Kestelring-Jülich ein. In das katholisch-romantische Kulturmilieu führt der umfangreiche Artikel „Clemens Maria Hofbauer und die Wiener Romanikerfreie am Beginn des 19. Jahrhunderts“ von Johannes Eckardt, über „Rudolf Steiners sogenannte Geheimwissenschaft“ und damit über die Gedankengänge der theosophischen Mystiker, die heute überall Anhänger finden, unterrichtet Universitätsprofessor Dr. Wincenty Lutoslawski mit einer gründlichen philosophischen Kritik, die diese unfassbaren Dinge dazu zwingen will, auch dem Verstande die nötigen Sandhaben zu geben. Die eingehende Schilderung von Frankreichs Wiedererhebung und Neubildung nach dem Siege von 1870/71 von Universitätsprofessor Dr. Martin Spahn ist ein Meisterstück organisch entwickelter und darum klar überlegender Geschichtsdarstellung und legt das ganze Betriehes interres in so vielen Dingen für uns belehrenden Nachbarschaftes in der letzten Periode auf sehr reichste bloß. — Unter dem unscheinbaren Titel „Ein lehrhaftes Gartenportal“ hat Hofrat Universitätsprofessor Dr. Otto Willmann in der Art eines peripatetischen, unterhaltenden Vortrages in der letzten Fragen der Philosophie und ihres Verhältnisses zur Naturwissenschaft eingeführt. — Ein musikgeschichtlich wertvoller Beitrag von Dr. Eugen Schütz behandelt „Cesar Franck und die neuere französische

Musik“. — Privatdozent Dr. Martin Wackernagel zeigt die Entstehungsweise und die ästhetischen Gesetze von Ferdinand Hodlers' Monumentalkunst, der in seinem Vollen vielen heute noch ein Räthel ist. Nach Werken Hodlers enthält das glänzend ausgestattete Oktoberheft sechs Reproduktionen, darunter zwei Farbendrucke. Weitere Kunstbeilagen enthält das Heft nach einem Gemälde „Der junge Ritter“ von Fritz Boehle und nach einem Madonnenbilde von Montegna. — Eine sehr stimmungsvoll eingeleitete Renaissance-Novelle „Die Stunde kommt“ von Franz Serwig verleiht in jene äußerlich glanzvolle, innerlich zerpalante Periode des schrankenlosen Herrschenwollens. Aus der großen Zahl weiterer Beiträge sind vor allem die Knapp, aber scharf und richtunggebend gefaßten Referate über zeitgenössische Ereignisse des Geisteslebens, so über die 57. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, über den „Berliner Volkengreß für freies Christentum“, und eine „Religionspsychologische Debatte“ wertvoll, ferner Beiträge über Lyrik, Theater, Kunst, Musik. „Hochland“ hat seinen achten Jahrgang mit der bekannten Fülle und Vollwertigkeit des Inhaltes angefangen.

Der „Fortschritt“, Heimatblatt für das sächsische Volk (Leipzig-M., Geschäftsstelle des „Fortschritt“ (12 Seite 2, 10 Mark). — Mit Beginn des 1. Jahrganges hat obige Zeitschrift ihren Inhalt umgestaltet. Das im ersten Heft entwickelte Programm löst uns ein Heimatblatt erwarten, das dem heutigen Kulturstande des geliebten Sachsenlandes Rechnung tragen wird. Es ist leider Tatsache, daß viele Sachsen nichts von der Schönheit ihrer Heimat ahnen und kennen. Darum ist es zu begrüßen, wenn sich eine bereits weitverbreitete Zeitschrift der hohen Aufgabe unterzieht, in Wort und Bild über Sachsens Geschichte und Sage, Land und Leute, Kunst und Dichtung, Sport und Spiel Aufklärung zu schaffen. Ganz richtig schreibt der Verfasser des Geleitwortes: Man muß kennen, was man lieben soll! — In den Vordergrund des Interesses stellt der Verfasser das Wirtschaftsleben eines künftigen nationalen Mittelstandes. In richtiger Erkenntnis, daß die Sozialdemokratie diesen zu zerstreuen sucht, jagt die Zeitschrift dieser Richtung scharfe Gequierlichkeit an, was von allen patriotisch und national gefühlten Sachsen warm begrüßt werden wird.

### Theater und Musik.

**Dresden.** Das neu gegründete Dresdner Vokalquartett, zu dem sich die Damen Fr. Schjelderup, Fr. Rahm-Kennebaum, die Herren Tödden und Saengsch vereinigt haben, eröffnete den Abend mit Brahms' Viederspiel (viere. Begleitung die Herren Mlanger und Hofmann). Der seit langem nicht gehörte liebliche Viederspiel erfuhr eine fein pointierte und akzentuierte, verständnisvoll in den Text eindringende Wiedergabe und verfehlte keine belebende Wirkung nicht. Der Zusammenklang der einzelnen Stimmen zeigte sich durch eifriges Studium und anscheinendes Anpassen an einander bereits auf eine hohe Stufe gehoben und wird sich nach den abgelegten Proben bald eines Rufes erfreuen. Daneben erwiesen sich die vier Quartettisten als wohl gekulte und geübte Vortragskünstler, die den eingestreuten Solonummern ihre liebevoll hingebende Kunst anwandten. Die norwegischen melancholischen Poesien, vom Komponisten Gerb. Schjelderup charakteristisch grau in grau gezeichnet, dürften bei öfterem Hören noch bedeutend gewinnen. Das herliche Viederspiel von G. Henschel machte uns mit einem äußerst interessanten, sympathisch anheimelnden Werke bekannt, das viele Wiederholungen erleben wird. Die Begleitung der Herren Mlanger und Hofmann ließ nichts zu wünschen übrig. Sie gab den Gesängen in dezenter Weise die rechte Fülle und Farbe. — Das erste philharmonische Konzert hatte der Gemeinderathsausschuss bis auf den letzten Platz gefüllt und selbst die Stehplätze gingen zur Reige. Herrn Blöcher war es geflücht, zwei außerlesene Skriphänen der Kunst ins Treffen zu führen. Aus dem ehemaligen Wunderknaaben Mischa Elman ist ein gereifter Musiker geworden, der seine Virtuosität beiseite legt, um nur noch ernstlichen Werken sein hohes Können zu leihen. Wahre musikalische Offenbarungen bildeten das Violinonzert von Dvorak und die C-Dur-Romance von Beethoven. Mad. Dobogis hielt ihrem instrumentalen Partner stand. In ihren Vorträgen feierte die französische Gesangs-kunst Triumphe. Obwohl nicht ganz disponiert, brachte die Künstlerin Vieder von Verlioz, Liszt, Brahms, Schumann zu hoher Geltung und erlangte sich einen wohlverdienten Erfolg.

**Dresden.** Kellnertheater. Diese Woche wird „Das Wankantennadel“ zum letzten Male als Sonntagsaufführung gegeben, da auf Grund kontraktlicher Abmachungen die Operetten-„neubau“ auf den Spielplan rückt wird. Der Komiker des Werkes, das hier seine Uraufführung erlebt, ist der langjährige erste Komiker des Theater Winterpartens G. H. H. H.

**Dresden.** Heute, Freitag abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokal: Tanzabend von Alexander Scharoff mit dem begleitenden Musik für Streichquartett und zwei Darlen von F. H. M. Hartmann. — Eintrittskarten à 6, 5, 4, 3, 2 und 1 M. und Billetsteuer bei H. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2, und an er Abendkasse.

**Dresden.** Morgen, Sonnabend den 22. Oktober abends 8 Uhr im Hoftheater: Vortragsabend von Paul Reumann, Königl. Sächs. Hofkapellmeister. Der Vortragsabend hat ein sehr interessantes Programm aufgestellt. — Karten bei H. Ries und Ad. Brauer sowie an der Abendkasse.

**Dresden.** In den beiden Aufführungs-Abenden der Elizabeth-Duncan-Schule, Sonntag den 23. und Donnerstag den 27. Oktober, bemerken wir, daß der Teil der Vorstellungen, welche erweitert worden ist. Außerdem gelangen neue recht milde und interessante Studien, Tanzspiele und Reigen zu denken und ausübungsstudien, Uebersetzungen zur Verfügung. Die Elizabeth-Duncan-Schule fand Gelegenheit ihres letzten Herbstes im Herbst und März d. J. eine allseitig freundliche Aufnahme. Es empfiehlt sich zur Erlangung eines guten Plazes sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen. Dieselben sind bei H. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2, zu haben.

### Kirchlicher Wochentalender.

23. Sonntag nach Pfingsten.  
**Katholische Kirche.** (Herrspr. 7816.) 6 U. Messen 6, 7, 1/8, 9, 9 U. (Schulgottesdienst mit Predigt) und 10 Uhr; um 11 Uhr Hochamt; Predigt 1/7 und 1/11 Uhr; 4 U. nach Wesp. Rosenkranz und Segen. Hochentags 6 U. Messen 6, 7, 1/8 (Dienstag und Donnerstag 1/8) und 9 U. Sonnabend nachm. 4 U. Sitanei und Segen, danach Gelegenheit zur hl. Beichte.  
**Protestantische Kirche.** (Herrspr. 3050.) 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Segen. 1/11 Uhr Schulgottesdienst, abends 6 Uhr Rosenkranz und Segen. In der

Woche hl. Messe 7 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr Rosenkranzgebete.

**Serv.-Jesu-Kirche zu Dresden-Johannstadt.** (Herrspr.: 6202.) 1/8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Schulgottesdienst, 10 Uhr Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, abends 8 Uhr Andacht. Gelegenheit zur hl. Beichte an den Tagen vor Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr abends an. Wochentags hl. Messe früh 7 Uhr.

**Marien-Kapelle Dresden-Schlesien** (Wittenberger Straße). Früh 9 Uhr hl. Messe.

**Josephinen-Kapelle** (Große Klausurstraße 16, 1. Etage). Vorm. 1/9 Uhr hl. Messe mit Predigt, abends 6 Uhr Christenlehre mit Rosenkranzgebete u. b. hl. Segen. Wochentags hl. Messe 1/8 Uhr, abends 7 Uhr Rosenkranzgebete und Segen.

**Pfarrkirche der Dreieinigkei** (Friedrichstraße 50). An Sonn- und Festtagen hl. Messe vorm. 7 Uhr, mit Ausnahme des 2. Sonntags im Monat an dem Gottesdienst im Stadtkrankenhaus gehalten wird, vorm. 9 Uhr hl. Messe, Predigt und Segen. Nachm. 2 Uhr Andacht mit hl. Segen. Wochentags vorm. 1/8 Uhr hl. Messe. Gelegenheit zum B. Licht an den Tagen vor Sonn- und Festtagen nachm. 4 Uhr, an diesen selbst vorm. 6 Uhr, an den Wochentagen vorm. 1/7 Uhr.

**Kapelle zu Dresden-Johannstadt** (Herrspr. 6107): Früh 7 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und hl. Messe, nachm. 2 Uhr Rosenkranzgebete und Segen. Wochentags hl. Messe um 7 Uhr, Montag und Donnerstag im Albertstraße, Montag, Mittwoch und Freitag mit Segen täglich mit Rosenkranz. Sonnabend nachm. 4 bis 6 Uhr Beichtstuhl. Pfarramtliche Expeditionsgeschäfte von Mittwoch wieder von 11 bis 12 Uhr.

**Marienkirche Dresden-Cotta** (Herrspr. 6914) 9 Uhr hl. Messe mit Predigt, nachm. 1/8 Uhr Rosenkranzgebete und Segen. Wochentags hl. Messe früh 7 Uhr, Sonntag 1/8 Uhr.

**St. Josephskirche zu Dresden-Vieschen**, Rehefeldstraße. Herrspr. 10907: Frühmesse (Schulgottesdienst) um 8 Uhr, Predigt und Hochamt 10 Uhr, abends 6 Uhr Rosenkranzgebete. An Wochentagen ist Montag und Donnerstag um 8 Uhr, an den übrigen Tagen um 7 Uhr hl. Messe.

**Garnisonkirche:** An Sonn- und Festtagen vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

**Adorf.** (Herrspr. 144): Vorm. 1/10 Uhr Hochamt und Predigt, nachm. 1/8 Uhr Andacht. In der Woche täglich früh 7 Uhr hl. Messe, an Wochentagen 8 Uhr heilige Messe für die Schulkinder. Bei und nach jedem Gottesdienste ist Gelegenheit zur hl. Beichte. Im Monat Oktober ist jeden Dienstag und Freitag abends 1/8 Uhr Rosenkranzgebete.

**Annaberg.** 9 Uhr vorm. (Richtweihfest) Predigt und feierl. Hochamt, 6 Uhr nachm. Segensandacht. Wochentags hl. Messe 8 Uhr Mittwoch (Schulmesse) und Sonnabend 1/8 Uhr.

**Aue.** (Herrspr. 365). Vorm. 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt in der Turnhalle beim Schützenhaus. Wochentags hl. Messe 1/8 Uhr in der Hauptstraße, Goethestr. 3, 11.

**Auerbach i. B.** (Herrspr. 438.) Sonn- u. Feiertags 7 Uhr Frühmesse (vorher und nachher Gelegenheit zur hl. Beichte), vorm. 1/10 Uhr Hochamt und Predigt. Jeden dritten Sonntag im Monat fällt das Hochamt in Auerbach aus und wird abends in Falkenstein (Schützenhaus) gehalten.

**Gewandh. Kath. Pfarrkirche, Rohmarkt** (Herrspr. 1809). Sonn- und Festtags 1/8 Uhr und 1/8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 1/11 Uhr Schulgottesdienst, 2 Uhr Segensandacht. Jeden 2. Sonntag im Monat fällt die Segensandacht um 2 Uhr aus; an diesen Sonntagen wird abends 6 Uhr Gottesdienst für den Verein christlicher Familien gehalten, bestehend in Predigt, Sitanei und hl. Segen. Gelegenheit zur hl. Beichte ist jeden Sonnabend abends 6 Uhr und Sonn- und Feiertags von 6 bis 8 Uhr an. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr. Laufen jeden Sonn- und Feiertag 1/8 Uhr und Donnerstags 3 Uhr.

**Gewandh. St. Josephs-Pfarrkirche.** (Herrspr. 8967.) 1/8 Uhr Frühmesse, 1/10 Uhr Hochamt mit Predigt, nachm. 1/8 Uhr Andacht. An den Wochentagen 8 Uhr hl. Messe, Freitag um 1/8 Uhr Schulmesse.

**Heiden.** 9 Uhr vorm. Predigt und Hochamt, 1/8 Uhr nachm. Segensandacht.

**Hohle.** (Turnhalle.) 9 Uhr Predigt und Segen, 1/8 Uhr Predigt und Segen.

**Freiberg:** (Herrspr. 809). Früh 9 Uhr Predigt und Segen, abends 6 Uhr Rosenkranzgebete. Freitag abends 1/8 Uhr Rosenkranzgebete.

**Glauchau, Schlosskapelle.** Vorm. 1/10 Uhr hl. Messe und Predigt.

**Großenhain (Richtweihfest).** Früh 9 Uhr hl. Messe mit Predigt und Segen, nachm. 1/8 Uhr Segensandacht. Gelegenheit zur hl. Beichte Sonnabend abends von 7—8 Uhr, Sonntag früh von 7 Uhr an. Montag früh 6 Uhr hl. Messe.

**Herrnskretschin.** Gottesdienst um 9 Uhr.

**Insterburg, kath. Kirche** (Herrspr.: Bernsdorf Nr. 8). Vorm. 9 Uhr Predigt und hl. Messe, nachm. 2 Uhr Segensandacht.

**Königsfeld, Kathol. Kirche.** (Herrspr. 215.) Jeden Sonn- und Feiertag früh 7—8 Uhr heilige Messe und Kommunion, 9 Uhr Hochamt und Predigt, 1/8 Uhr Andacht, 3 Uhr Laufen. Wochentags hl. Messe 9 Uhr. Im Monat Oktober ist jeden Dienstag und Freitag abends 8 Uhr, sowie Sonntag abends 6 Uhr Rosenkranzgebete mit hl. Segen.

**Köthen.** Jeden 2. Sonntag im Monat um 10 Uhr hl. Messe mit Predigt in Wadesdorfs Kirche. Nach dem Gottesdienst Laufen.

**Leipzig, St. Trinitatis-Kirche:** (Herrspr. 2607.) 1/2 Uhr hl. Messe mit Altarrede, 8 Uhr Schulmesse, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, 6 Uhr Rosenkranzgebete und hl. Segen. Wochentags 1/2, 7 und 8 Uhr hl. Messe. Gelegenheit zur hl. Beichte: Jeden Sonnabend abends von 6 bis 8 Uhr, Sonntags früh von 1/2 Uhr ab. Im Monat Oktober täglich Rosenkranzgebete. Sonntags um 6 Uhr, an den Wochentagen abends 1/2 Uhr.

**Marienkirche zu Leipzig-Pagwitz-Lindenan,** als P. Adresse des Pfarramtes nur gültig: Leipzig-Lindenan, Karl-Heine-Straße Nr. 110. (Herrspr. 8822.) 1/2—9 Uhr hl. Messe, 7 Uhr heilige Messe, 9 Uhr Hochamt mit Predigt, 11 Uhr Schulmesse mit Altarrede, 4 Uhr Laufen, 6 Uhr Andacht mit heiligem Segen. Jeden Sonnabend abends von 1/2—1/2 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte.

**Leipzig-Mendth St. Laurentiuskirche.** (Herrspr. 7314). Früh 7 Uhr hl. Messe, vorm. 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 9 Uhr Wesp.

**Markersdorf i. G.** (Herrspr. 110.): An Sonn- und Festtagen 7 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte und Kommunion, 9 Uhr hl. Messe und Predigt, 2 Uhr Andacht und hl. Segen. An Wochentagen hl. Messe um 7 Uhr, Dienstag und Freitag um 6 Uhr.

**Markranstädt.** (Katholische Kirche). Jeden 2. Sonntag im Monat vorm. 10 Uhr Predigt und hl. Messe.

**Meißen-Kreuzkirche, St. Ursula-Kirche.** Bettendorferstraße 16. (Herrspr. 629.) 1/8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt, Segen, Messe und Segen, 1/4 Uhr Laufen, 6 Uhr Rosenkranzgebete und Segen. Dienstag und Freitag abends 1/8 Uhr Rosenkranzgebete und Segen. Mittwoch und Sonnabend 1/8 Uhr, an den übrigen Wochentagen 7 Uhr, an allen Wochentagen 1/4 Uhr hl. Messe.

**Mittweida.** (St. Laurentiuskirche.) (Herrspr. 218.) 1/10 Uhr Hochamt mit Andachtspredigt des neuen Seelsorgers und sakramentaler Segen, nachmittags 1/8 Uhr Rosenkranzgebete. Wochentags hl. Messe um 7 Uhr.

**Müglitz.** Jeden ersten Sonntag im Monat 9 Uhr Gottesdienst in der Turnhalle der Schule, Bismarckstraße nach dem Gottesdienst Laufen.

**Rosfen** (Schulturnhalle): 9 Uhr Predigt und hl. Messe.

**Sachsen i. Erzgeb.** (Herrspr. 284.) 1/8 Uhr Gelegenheit zur hl. Kommunion, 9 Uhr hl. Messe und Predigt, 1/2 Uhr Laufen, 8 Uhr Andacht.

**Sachsenhausen.** Jeden letzten Sonntag im Monat resp. 2. Feiertag der hohen Feste um 1/10 Uhr Gottesdienst in der Aula der neuen Schule. **Pfarrkirche** (Herrspr. 2891). Früh 1/7 Uhr hl. Messe, 1/8 Uhr hl. Kommunion, 1/8 Uhr Hochamt, 1/11 Uhr Rindergottesdienst mit Exhort., nachm. 2 Uhr Rosenkranzgebete und hl. Segen, 1/8 Uhr Laufen. Wochentags früh 1/2 Uhr hl. Messe, Dienstag und Freitag früh 8 Uhr Schulgottesdienst.